Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **31 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Also nur, wenn der Marxismus in allen seinen Formen begeifert wird, «so wird man sich den Sonntagsgang in die Kirche ruhig abgewöhnen können»!! Und da verwundert man sich, wenn es mit dieser Praxis immer beim alten bleibt, oder wenn es gar rückwärts geht. Die Woche über Sozialismus und — am Sonntag der himmlische Streusand!

..., dem wird gegeben!

Das Kloster Einsiedeln hat in Argentinien, etwa 400 km südlich von Buenos Aires, ein großes Stück Land als Geschenk erhalten.

Der Bund, Nr. 69, 11. Febr. 1948.

Da nicht zu fürchten ist, daß Einsiedeln nun auswandern wird, so wird es wenigstens eine Filiale errichten, denn bekanntlich verdient die Kirche in der Schweiz nicht genug.

Kommunistische Freidenkerpropaganda

Unter diesem Titel berichten die katholischen Blätter von der (lt. Kipa) erfolgten Gründung einer «*Italienischen Bewegung für den Laien-Staat*» und stellen fest, daß die Kommunisten damit ins antiklerikale Lager abgeschwenkt seien, nachdem sie eine Zeitlang versucht hätten, die katholischen Massen über die weltanschaulichen Gegensätze hinwegzutäuschen, z. B. durch ihr Eintreten für die Lateranverträge in der verfassunggebenden Nationalversammlung. Das Programm der neuen Aktion sehe vor: Kündigung des Konkordats mit dem Vatikan, Einführung der Ehescheidung in die staatliche Gesetzgebung, Laisierung von Schule und Familie, die vollständige Gleichberechtigung aller Kulte und Religionen gegenüber dem Staate.

Das Programm ist begrüßenswert. Es entspricht der Meinung der Freidenker, aber auch der Meinung jedes fortschrittlich Gesinnten in andern weltanschaulichen Lagern. Aber man muß sich fragen: Sind die Leute, die mit der Unterstützung des Lateranvertrages die Reaktion auf den Schild erhoben und das italienische Volk dem Willen des Papstes unterworfen haben, weltanschaulich so unreif oder sind sie so wankelmütig, daß ihnen für dieselbe Sache heute das «Hosianna!», morgen das «Kreuzige!» gilt? Haben sie einen Kurs oder haben sie keinen? Ist ihnen Politik eine ernste Volks- und Menschheitsangelegenheit oder ein leichtfertiges Possenspiel? Oder geschah jene Schilderhebung aus Opportunität? Und die Gegenbewegung wäre auch wieder nichts als ein opportunistischer Seitensprung?

Was ist übrigens Opportunität? Opportunität ist Grundsatzlosigkeit, falsches Spiel, Verzicht auf Vertrauenswürdigkeit. Sie ist eine der am übelsten riechenden «Blüten» am politischen Baume.

E. Br.

AUS DER BEWEGUNG

Freiwillige Beiträge

Pressefonds:	Uebertrag aus Nr. 2	Fr. 137.—
	Joh. Weber, Bern	» 2.—
	W. Böttger, Genf	» 4.—
	Frau Schlag, Basel	» 5.—
	Ferd. Woodtli, Beinwil	» 5.—
	Dr. Hafner, Zürich	» 70.—
	D. Z.	» 2.—
	Friebe, Zürich	» 3.—
	Total	Fr. 228.—

Wir danken den Sendern recht herzlich. Wir empfehlen den Pressefonds weiterhin unsern Mitgliedern und Lesern. Einzahlungen erbitten wir an die Adresse:

Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Basel, Postscheckkonto V 19 305.

Ortsgruppen

Aarau.

An der letzten Versammlung fanden sich fast alle Mitglieder ein. Der Wunsch des Vorstandes ist, daß die *Generalversammlung vom 6. März* einen hundertprozentigen Besuch aufweisen werde. Die Verhandlungsgegenstände werden wiederum interessant werden. *E.*

Basel.

Am 30. Januar a. c. hielt Gesinnungsfreund Gerhard *Lehmann* (Bern) in unserem Vereinslokal einen gutbesuchten Vortrag über «*Darlegung und Kritik der nationalsozialistischen und faschistischen Philosophie*». Er zitierte als Hauptvertreter Klages, mit seinem Dualismus von Geist und Leben, wobei er den Sieg des Geistes über das Leben voraussieht, wenn nicht ein Wunder diese Entwicklung aufhält; Oswald Spengler, den politisch eingestellten Autor des «Unterganges des Abendlandes», bei welchem Geist und Leben ebenfalls als Grundlagen vorhanden sind in der Form von Wachsein (Geist) und Dasein (Leben), wobei nur letzteres wirklich ist. Die jetzige Herrschaft des Intellekts, Produkt der Demokratie, muß, wie letztere, durch das Schwert verschwinden. Ernst Jünger verherrlicht dagegen den Spätkapitalismus; für ihn liebt der Arbeiter die Arbeit und ist mit seinem Schicksal zufrieden; seine größte Tugend ist, daß er ersetzbar ist. Die *Rassentheorie* von Rosenberg ist nur ein Bestandteil der faschistischen Philosophie. Der Faschismus hat seine Grundlage in der ökonomischen Lage und der heutigen imperialistischen Gesellschaftsordnung. Der Gegensatz von Mensch und Natur wird verabsolutiert; heute ist aber der Gegensatz: Mensch und Gesellschaft. Die Kausalität wird abgelehnt, da sie nur im Geiste existiere, die gesetzmäßige Entwicklung wird verneint. Der Kapitalismus wird aber verschwinden und einer neuen Gesellschaftsordnung Platz machen. Wir befinden uns mitten in dieser Entwicklung.

Aus der regen *Diskussion* sei besonders das interessante Votum des Herrn Dr. M. *Schabad* zitiert, der in der Quellenangabe namentlich Nietzsche vermißte, sowie Gobineau, der die Ueberlegenheit der arischen Rasse proklamierte.

Die gut besuchte *Generalversammlung* vom 13. Februar beschloß, nach Anhörung des ausführlichen Kassaberichtes eine Erhöhung des Jahresbeitrages, um die bisherige erfreuliche Tätigkeit fortsetzen zu können. Dem Jahresbericht des Präsidenten ist das befriedigende Anwachsen der Mitgliederzahl zu entnehmen. Der Vorstand wurde in seiner jetzigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr bestätigt, enthält aber nur noch sieben Mitglieder. *Hans Jenny.*

Bern.

Samstag, den 13. März, 20 Uhr, im Restaurant Kirchenfeld, Vortrag von Gesinnungsfreund *Maurice Baettig,* aus Zürich, über

Der Islam als Staat, Religion und Kultus.

Eingeführte Gäste willkommen.

Biel.

Samstag, den 6. März 1948, 20 Uhr, in unserem Lokal im Volkshaus: Diskussionsabend über *Glauben und Wissen,* mit einleitendem Referat von Gesinnungsfreund Joseph Egli aus Bern.

Wer den interessanten Reisebericht von J. Egli über seine Italienfahrt gehört hat, der wird diesen Vortrag nicht versäumen. Die Mitglieder sind freundlich eingeladen, ihre Angehörigen und Bekannten zum Mitkommen zu veranlassen. *Der Vorstand.*

Zürich.

Samstag, 20. März, 20 Uhr, im *kleinen Saal* der Stadthalle: *Vortrag mit Lichtbildern* von Herrn *André Schlegel,* Zürich, über «Das Weltbild im Wandel der Zeiten».

Versäumen Sie diesen Vortrag nicht! Er wird Ihnen sehr vieles bieten.

An den übrigen Samstagen *freie Zusammenkunft* je von 20 Uhr an im Restaurant Stadthalle.

Sollte im März noch eine Veranstaltung (Mitgliederversammlung) eingesetzt werden, so würden wir Ihnen dies durch Rundschreiben mitteilen.

Adresse des Präsidenten: Konkordiastraße 5, Zürich 7/32.

Postscheckkonto der Ortsgruppe: Zürich VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.